Handelsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

striellen Schaffens. Letzteres ist insbesondere für jene Schüler wertvoll, die später nicht in der Industrie tätig sind. Es wäre erwünscht, wenn die Textilbetriebe nicht nur auf Anfrage hin den Schulklassen bereitwillig ihre Tore öffnen, sondern auch selbst vermehrt die Initiative zu solchen Besichtigungen ergreifen und damit einen wertvollen Beitrag zur Gewinnung beruflichen Nachwuchses leisten würden. Solche Betriebsführungen müssen richtig vorbereitet werden durch Zustellung von Unterlagen an den Lehrer, kurze Erklärungen vor dem Rundgang und eine Fragestunde nach der Führung. Für Schulkinder eignen sich am besten Gruppen von höchstens 10 bis 12 Personen, wobei jede Gruppe von einem sachkundigen Betriebsangehörigen zu führen ist, der die Kinder und ihre Fragen ernst nimmt und möglichst präzise, jedoch kurze Auskünfte geben kann. In lärmigen Abteilungen sollten keine oder nur die nötigsten Erläuterungen gegeben werden. Dafür sollte vor dem Betreten solcher Räume kurz erklärt werden, was drinnen geschieht. Es hat sich als glücklich erwiesen, den Schülern einen kleinen Notizblock samt Bleistift in die Hand zu drücken mit der Aufforderung, allfällige Fragen zu notieren. In der Fragestunde sind sie dann freier, ihre Anliegen vorzubringen. Wird die Fragestunde mit einem kleinen Imbiß verbunden und ist der Betrieb in der Lage, ein bescheidenes Souvenir abzugeben, so wird ein solcher Betriebsbesuch bei den Schülern und Schülerinnen einen positiven, lange andauernden Eindruck hinterlassen und ihnen vielleicht später den Weg in die Industrie ebnen. Dabei sollte man sich immer von der Ueberlegung leiten lassen, daß man der Industrie im weitesten Sinne dient und nicht in erster Linie dem eigenen Betrieb. Je mehr Schüler jedoch gesamthaft positive Eindrücke von der Textilindustrie gewinnen, um so größer ist auch das «rendement». Es empfiehlt sich, die von den jungen Besuchern gestellten Fragen zu sammeln und die Beantwortung zu koordinieren. Oft bringt einem eine solche Sammlung auf neue betriebliche Ideen und kann zu Verbesserungen führen, auf die man infolge der wohlbekannten «Betriebsblindheit» sonst nicht gekommen wäre. So betrachtet, sind Schülerbesuche in den Betrieben durchaus kein Luxus und kein Zeitverlust, sondern aktive Nachwuchswerbung und Aufbau des Betriebes und des ganzen Industriezweiges.

Dr. P. Strasser

Handelsnachrichten

Die Lage der schweizerischen Baumwollindustrie

Das 2. Quartal 1964 brachte der Spinnerei einen zufriedenstellenden Geschäftsgang. Die Garnerzeugung lag höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres, wobei sowohl mehr Grobgarne als auch mehr Feingarne hergestellt wurden. Dank eines stetigen Auftragseinganges hielt sich der Orderbestand auf einem beachtlichen Niveau. Die Preise zeigten im großen und ganzen eine eher feste Tendenz, was teilweise zu bescheidenen Aufschlägen führte. Diesen standen aber weiter gestiegene Produktionskosten zufolge von Lohnerhöhungen und Verteuerung der Produktionsmittel gegenüber.

Für Baumwoll*zwirne* ist die Nachfrage anhaltend günstig. Der Auftragsbestand hat sich leicht gehoben und ermöglicht die volle Ausnützung der Produktionskapazität für ca. 7 Monate.

Die *Weberei* verzeichnete eine gute Beschäftigung. Der Absatz von groben, mittelfeinen und feinen Rohgeweben war im allgemeinen befriedigend. Lediglich für Buntgewebe gingen die Aufträge schleppend und mit kurzen Lieferfristen ein. Außerdem spürt die Buntweberei in gewissen Artikeln eine scharfe ausländische Konkurrenz auf dem Inlandmarkt, so daß es oft schwierig ist, die kostenmäßig notwendigen Preiserhöhungen durchzusetzen.

In den modisch orientierten Sparten der *Baumwoll-Stückveredlung* war das Geschäft — dem Saisonverlauf entsprechend — fast durchwegs leicht rückläufig. Eine bessere Beschäftigung war dagegen auf dem Gebiet der Veredlung von mittelfeinen und groben Baumwollgeweben zu verzeichnen.

Gegenüber dem vorjährigen Vergleichsquartal haben sich die Umsätze in den meisten Arbeitsbereichen der Stückveredlung nur unwesentlich verändert. In der *Uni*-Veredlung wurde eine erwähnenswerte Verbesserung einzig bei den bereits erwähnten Haushalttextilien erzielt. Das gesteigerte Interesse des Marktes für *Druckware* wirkte sich vor allem auf die Beschäftigung der Filmdruckereien günstig aus. Im Rouleauxdruck wurde dagegen der vorjährige Quartalsumsatz nur knapp wieder erreicht.

Die anhaltend steigenden Lohnkosten zwangen die Veredlungsindustrie zu einer erneuten Ueberprüfung der Preissituation. Dabei erwies es sich als unerläßlich, gewisse preisliche Korrekturen vorzunehmen, die je nach Artikelgruppe zwischen 3 und 10 % betragen. Die neuen Preise werden im Verlaufe des kommenden Herbstes wirksam.

In der *Stickereiindustrie* hat die gute Beschäftigung angehalten, und auf Grund der Ordereingänge können auch die Aussichten für die Zukunft günstig beurteilt werden. Erhebliche Besorgnis verursacht die trotz der Konjunkturdämpfung anhaltende Kostensteigerung.

Im 1. Semester 1964 hat die *Einfuhr von Garnen* im Vergleich zum 1. Semester 1963 um ca. 40 t abgenommen, der Import von *Zwirnen* ungefähr um die gleiche Menge zugenommen. Die Einfuhr von *Baumwollgeweben* wies eine geringe Erhöhung von nicht ganz 1,5 Mio Franken auf.

Adreßänderungen bitte sofort mitteilen!

Name und Vorname: _____

Beruf: _____

Alte Adresse Ort: _____

Straße: _____

Neue Adresse Ort: _____

Straße: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Abonnent ☐ Mitglied VST ☐ VET ☐

Talon auf Postkarte geklebt oder in verschlossenem Kuvert mit 20 Rappen frankiert einsenden an:

R. Schüttel-Obrecht, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen ZH

Die *Ausfuhr* von *Garnen* hat um ca. 350 t zugenommen, während sich der Export von *Zwirnen* um etwa 70 t reduzierte. Die Ausfuhr von *Baumwollgeweben* hat sich um rund 5 Mio Franken, d. h. um 6,7% erhöht, wobei die Exportzunahme nach den EWG-Ländern 12,1%, nach den EFTA-Ländern dagegen nur 5,2% betrug. Der *Stickereiexport* erreichte im 2. Quartal 1964 36,6 Mio Franken, gegenüber 34,5 Mio Franken im 2. Quartal 1963. Der Durchschnittspreis per Kilo betrug Fr. 80.—, gegenüber Fr. 72.— im Vergleichsquartal 1963 und Fr. 78.50 im 1. Quartal 1964.

Das Hauptproblem für die gesamte Baumwollindustrie bildet der anhaltende Personalmangel, der verschiedenenorts eine volle Auslastung des Maschinenparkes verunmöglicht.

Lagebericht der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels

Die *schweizerische Seiden- und Rayonindustrie und der Handel* haben mit Ausnahme der Seidenzwirnerei im 2. Quartal 1964 eine befriedigende Beschäftigungslage aufzuweisen, die nach den Prognosen für die nächsten Monate noch anhalten dürfte.

Die *Schappeindustrie* vermochte den unverändert guten Stand zu halten und beurteilt die Beschäftigungslage weiterhin als günstig.

Bei der *Kunstfaserindustrie* ist in Rayonnegarnen die Produktion leicht angestiegen, und der Absatz hat sich in den verschiedenen Produkten gesamthaft auf Vorquartalshöhe gehalten. Der Rückgang in der Einfuhr entfällt ausschließlich auf Azetatkabel. Die Ablieferungen an die Pneuindustrie sind befriedigend und die Nachfrage nach Polyamidgarnen ist weiterhin gut.

In der *Seidenzwirnerei* ist die Lage im wesentlichen unverändert unbefriedigend, wobei für die allgemeine Beschäftigungslage eine günstigere Prognose nicht gestellt werden kann: Die etwas verbesserten Aussichten der Seide werden durch schlechte für synthetische Garne ausgeglichen.

Die *Seidenbandindustrie* verzeichnet auf Grund der für sie günstigen Mode eine gute Nachfrage, die sich im Export niedergeschlagen hat und auf einige Zeit hinaus die Vollbeschäftigung der Betriebe erwarten läßt.

Die *Seidenstoffindustrie und der Großhandel* konstatieren erneut eine günstige Beschäftigungslage und rechnen für die kommenden Monate mit einer guten Auslastung der Betriebe und Einrichtungen. Allerdings glaubt man bereits Auswirkungen der zollmäßigen Entwicklung in Europa an der Exportstruktur feststellen zu können.

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Das Ausfuhrergebnis unserer Textilmaschinenindustrie im ersten Halbjahr 1964 ist im Vergleich zum Ergebnis vom ersten Halbjahr 1963 in mehrfacher Hinsicht von besonderem Interesse. Gesamthaft betrachtet, ist bei einem ganz bescheidenen Rückgang der Ausfuhrmenge der erzielte Ausfuhrwert abermals beträchtlich angestiegen und hat damit einen neuen Höchststand erreicht. Die Ausfuhrmenge von 28 248 348 kg ist um 267 017 kg oder um etwas mehr als 1 Prozent kleiner ausgefallen als in der selben Zeit des Vorjahres, der Ausfuhrwert aber von 327 881 894 Fr. um 29 909 674 Fr. oder um gut 9 Prozent auf 357 791 568 Fr. angestiegen. Vergleicht man die beiden Ziffern noch mit denjenigen von 1962, so ergibt sich für die Ausfuhrmenge ein Mehr von rund 619 200 kg und für den Ausfuhrwert ein Sprung nach oben von 59 825 000 Franken.

Textilmaschinenausfuhr Januar bis Juni 1964

Position		Menge kg	Wert Fr.
8436.10	Spinnerei-Vorwerkmaschinen	1 507 799	14 180 514
20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	4 123 384	44 144 985
30	Spulmaschinen	1 760 629	22 821 778
8437.10	Webstühle	12 904 579	113 601 101
20	Wirk- und Strickmaschinen	1 005 596	23 790 010
30	Stickmaschinen	450 387	5 816 986
40	Flecht- und Posamentiermaschinen	38 291	498 388
50	Andere	218 287	6 087 350
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	408 473	3 795 497
20	Kratzengarnituren	91 090	1 723 360
30	Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	24 491	4 615 765
40	Webschützen; Ringläufer	67 057	2 136 897
50	Andere	3 464 815	65 960 642
8440.30	Färberei- und Ausrüstmaschinen	1 063 169	18 528 025
8441.10	Nähmaschinen	1 119 978	30 046 497
Zusammen		28 248 348	357 791 568
Ausfuhr im 1. Halbjahr 1963		28 515 365	327 881 894
Minderausfuhr im 1. Halbjahr 1964		267 017	
Mehrausfuhr im 1. Halbjahr 1964			29 909 674

In obiger Zusammenstellung haben wir auch diesmal die Pos. 8439.01, Filzfabrikations- und -bearbeitungsmaschinen, mit 536 kg im Werte von 19 840 Fr. nicht aufgeführt. Auch die Positionen 8440.10, 12 und 14, Waschküchenmaschinen, mit zusammen 230 372 kg im Werte von 2 877 862 Fr. haben wir weggelassen und ebenso die an sich unbedeutende Pos. 8440.20, gravierte Walzen und Druckplatten, mit 1522 kg im Werte von 7028 Franken.

Die Ergebnisse der verschiedenen Zollpositionen sind stets von besonderem Interesse, da sie nicht nur das Auf und Ab der einzelnen Industriezweige erkennen lassen, sondern auch deutliche Hinweise über den Ausbau der Textilindustrie in den zahlreichen Kundenländern vermitteln.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen. Nach einem leichten Anstieg im Vorjahre hat diese Position nun wieder einen sehr starken Rückschlag erlitten. Die Ausfuhrmenge vom 1. Halbjahr 1963 im Gewicht von 2 300 282 kg ist um 792 483 kg oder um etwa 34,5 Prozent auf rund 1 508 000 kg zurückgegangen und der erzielte Ausfuhrwert von 14 180 514 Fr. um 5 423 500 Fr. oder um gut 27,5 Prozent hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1963 geblieben. Ob hier wohl die Lieferfristen eine Rolle gespielt haben könnten? Die stark rückläufigen Bezüge von Italien und der Bundesrepublik Deutschland könnten dafür sprechen.

In Europa hält diesmal *Frankreich* mit Anschaffungen im Werte von 1 853 300 Fr. weitaus den ersten Platz. Sehr gute Abnehmer waren ferner Portugal mit Ankäufen im Werte von 1 504 800 Fr. und Griechenland mit 1 373 200 Franken. Die Bundesrepublik Deutschland ist mit 748 300 Franken um fast 900 000 Fr. hinter den Bezügen des ersten Halbjahres 1963 geblieben, und Italien mit 595 200 Fr. sogar um mehr als 2 330 000 Fr. zurückgefallen. Mit Ankäufen im Werte von 345 900 Fr. ist Spanien der Beachtung wert. Belgien/Luxemburg ist mit nur 129 400 Fr. auch stark zurückgefallen. Mit Bezügen im Werte von zusammen 192 400 Fr. seien auch Norwegen und Finnland noch erwähnt.

Im Nahen und im Fernen Orient waren die *Türkei* mit Erwerbungen für 572 400 Fr., *Hongkong* mit solchen für 1 376 800 Fr., Pakistan mit 836 000 Fr. und Indien mit 681 500 Fr. sehr gute Abnehmer. Erwähnt sei ferner auch Taiwan mit dem Betrag von 175 000 Franken. — In Afrika sind die *Republik Südafrika* mit 382 800 Fr. und Aegypten mit 346 300 Fr. zu nennen.

In Nordamerika bezogen die *US* Vorwerkmaschinen im Werte von 1 886 000 Fr., d. h. für rund 360 000 Fr. mehr als im ersten Halbjahr 1963; Mexiko für 274 600 Fr. In Südamerika ist *Brasilien* mit Ankäufen im Betrag von 548 400 Franken zu nennen.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. Unter dieser Ziffer werden verzollt: Düsenspinnmaschinen zur Herstellung kontinuierlicher Einzelfasern oder mehrerer nebeneinanderliegenden Fasern aus synthetischer oder künstlicher Spinnstofflösung; Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Lunten oder Vorgarnen (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.); Maschinen zum Verspinnen von Kurzfasern; Zwirn- und Dubliermaschinen; Effektzwirnmaschinen; Seidenzwirnmaschinen usw.

Die Ausfuhr derartiger Maschinen hat mengen- und wertmäßig einen Sprung nach oben gemacht. Die Ausfuhrmenge von 4 123 384 kg ist um 385 670 kg oder um gut 10 Prozent höher als in der selben Zeit des Vorjahres; der damit erzielte Ausfuhrwert von 44 144 985 Fr. übertrifft denjenigen von Januar bis Juni 1963 um rund 7 107 800 Franken oder um etwas mehr als 19 Prozent.

In Europa hat sich *Großbritannien* mit Bezügen im Werte von 7 357 500 Fr. an den ersten Platz geschoben und dabei Italien mit 5 405 800 Fr. und die Bundesrepublik Deutschland mit 5 277 700 Fr. weit überholt. Nachher folgen:

	Fr.		Fr.
Frankreich	3 557 600	Portugal	1 270 800
Griechenland	2 228 200	Niederlande	777 300
Spanien	2 143 600	Oesterreich	480 000
Belgien/Lux.	1 708 800	Finnland	300 800

Im Nahen Osten war die *Türkei* mit Erwerbungen für 1 354 000 Fr. ein sehr guter Käufer, aber auch Israel und die Vereinigte Arabische Republik sind mit 280 300 Fr. bzw. 206 200 Fr. der Beachtung wert. — Im Fernen Osten waren *Japan* mit 4 052 900 Fr. und Pakistan mit 1 489 500 Fr. Großabnehmer von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. Indien ist mit 902 800 Fr. etwas zurückgefallen.

In Afrika hat die *Republik Südafrika* Maschinen dieser Art für 1 961 700 Fr. erhalten und damit beinahe 800 000 Franken mehr aufgewendet als im ersten Halbjahr 1963.

Nordamerika war zurückhaltender als im Vorjahr. Die *US* bezogen Maschinen im Werte von 532 500 Fr., Kanada für 388 300 Fr. und Mexiko für 234 000 Fr. — Nach Südamerika gingen Maschinen dieser Position für insgesamt 403 900 Fr. nach Argentinien, Brasilien und Chile.

Australien war mit Ankäufen im Werte von 1 322 400 Fr. ein Großbezüger, während Neuseeland mit 135 000 Fr. stark abgefallen ist.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen. In dieser Position sind alle Maschinen zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen und Zwirnen zusammengefaßt, welche in Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Färbereien und Bleichereien sowie in Strickereien und Wirkereien verwendet werden.

Ausfuhrmenge und Ausfuhrwert sind etwas geringer ausgefallen als im ersten Halbjahr 1963. Mengenmäßig ist das erzielte Gewicht von 1 760 629 kg um 140 763 kg oder um 7 Prozent kleiner als im Januar bis Juni des Vorjahres; wertmäßig ist der Ertrag von 22 821 778 Fr. um 456 105 Fr. oder um 2 Prozent bescheidener ausgefallen.

In Europa hält auch hier wieder unser Nachbarland *Frankreich* mit Ankäufen im Werte von 3 499 100 Fr. (gut eine halbe Mio Fr. mehr als 1963) die Spitze vor der Bundesrepublik Deutschland mit 1 920 700 Franken. An dritter Stelle folgt wieder Italien mit dem Betrag von 1 744 900 Franken. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Großbritannien	1 541 400	Finnland	369 600
Spanien	1 213 000	Niederlande	296 900
Jugoslawien	730 500	Oesterreich	290 600
Belgien/Lux.	542 800	Schweden	287 200
Portugal	429 300		

Erwähnt seien auch noch Dänemark und Norwegen mit zusammen 298 200 Fr. und Griechenland mit 163 000 Fr. sowie Gibraltar/Malta mit noch 112 800 Franken.

Die Länder im Nahen Osten blieben wesentlich hinter den Bezügen des Vorjahres zurück. Mit Anschaffungen im Betrag von 475 000 Fr. war die *Vereinigte Arabische Republik* der Hauptabnehmer. Nach der Türkei gingen Spulmaschinen im Werte von 233 300 Fr., nach Syrien für 126 400 Fr. und nach Israel für 84 500 Franken. — Große Lieferungen gingen nach dem Fernen Osten. Nach *Indien* Maschinen im Werte von 1 046 300 Fr., nach Hongkong für 677 700 Fr., nach Pakistan für 631 300 Fr. und ferner für 447 700 Fr. nach Japan. Mit Ankäufen im Betrag von 217 300 Fr. seien auch die Philippinen noch genannt.

In Afrika ist wieder die *Republik Südafrika* mit Anschaffungen im Betrag von 496 600 Fr. der Beachtung wert. Im weiteren seien der Kongo-Léopoldville mit 110 800 Fr. und Marokko mit 85 000 Fr. noch erwähnt.

Bedeutende Lieferungen von Spulmaschinen gingen nach Nordamerika. Die *US bezogen* Maschinen im Werte von 1 411 500 Fr., Mexiko für 713 000 Fr. und Kanada für 342 300 Franken. Mit 278 900 Fr. sei auch Porto Rico erwähnt. — In Südamerika hält *Venezuela* mit 352 600 Fr. die Spitze. Nachher folgen Peru mit 297 400 Fr., Argentinien mit 245 700 Fr., Brasilien mit 110 300 Fr. und Ecuador und Chile mit zusammen 188 500 Franken.

Nach *Australien* und Neuseeland gingen Spulmaschinen im Werte von 338 900 Franken.

Pos. 8437.10 Webstühle. Unter diese Kurzbezeichnung werden alle Webstühle, vom einfachen Handwebstuhl bis zur kompliziertesten Webmaschine, eingereiht.

Diese bedeutendste Position unserer Textilmaschinenindustrie verzeichnet mengen- und wertmäßig abermals einen Anstieg. Die Ausfuhrmenge von 12 904 579 kg ist um 286 342 kg oder um etwa 2,4 Prozent größer als im ersten Halbjahr 1963; der Ausfuhrwert aber stieg von 101 531 683 Fr. um 12 069 418 Fr. oder um fast 12 Prozent auf 113 601 101 Fr. an. Die monatlichen Ausfuhrwerte erreichten Ziffern zwischen 16,6 und 22,1 Mio Franken.

In Europa waren unsere beiden Nachbarländer im Norden und Süden wieder die besten Käufer. Die *Bundesrepublik Deutschland* bezog Webstühle im Werte von 23 794 000 Fr. (1. Halbjahr 1963 26 870 000 Fr.) und Italien für 17 542 800 Fr. (Januar bis Juni 1963 für 15 054 600 Fr.). An die dritte Stelle hat sich diesmal Großbritannien mit dem Betrag von 14 213 900 Fr. geschoben. Nachher folgen:

	Fr.		Fr.
Frankreich	7 729 800	Niederlande	2 727 800
Spanien	5 161 300	Oesterreich	1 847 200
Belgien/Lux.	4 566 900	Jugoslawien	1 374 400
Schweden	3 573 700	Dänemark	1 078 800
Portugal	2 834 600		

Erwähnt seien ferner noch die beiden nordischen Länder Finnland und Norwegen mit Ankäufen im Werte von 771 900 Fr. bzw. 400 500 Fr. sowie das kleine Griechenland mit 528 500 Fr. und Irland mit 201 000 Franken.

Im Nahen Osten war die *Türkei* mit dem Betrag von 1 787 000 Fr. ein guter Abnehmer schweizerischer Webstühle. Mit Anschaffungen im Werte von 1 292 800 Fr. folgt die Vereinigte Arabische Republik. Israel, welches

im ersten Halbjahr 1963 mehr als 3,6 Mio Franken für den Ankauf schweizerischer Webmaschinen aufgewendet hatte, ist diesmal mit 651 500 Fr. wesentlich bescheidener geblieben. Zusammengefaßt seien noch Syrien und der Libanon mit dem Betrag von 109 000 Fr. erwähnt. — Im Fernen Osten ist *Indien* mit 974 200 Fr. zu nennen.

In Afrika war die *Republik Südafrika* mit dem Betrag von 2 255 200 Fr. wieder ein sehr guter Abnehmer. Erwähnt sei auch noch Marokko mit 112 200 Franken.

In Nordamerika haben sich die *US* mit Anschaffungen im Werte von 11 386 000 Fr. zum Groabnehmer schweizerischer Webautomaten und Webmaschinen entwickelt. Daneben war aber auch Mexiko mit 1 725 000 Fr. ein guter Auftraggeber gewesen. — In Südamerika hält diesmal *Peru* mit 2 960 000 Fr. weitaus die Spitze vor Argentinien mit dem Betrag von 1 254 000 Franken. Nach Brasilien, Chile und Kolumbien gingen Webstühle im Werte von 345 000 Franken.

Australien war mit Anschaffungen im Betrage von 249 600 Fr. bescheiden.

Pos. 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen. Mit der Ausfuhrmenge von 1 005 596 kg im Werte von 23 790 010 Fr. hat auch diese Position die Ziffern des ersten Halbjahres 1963 übertroffen. Mengenmäßig ist das Ergebnis um 9 053 Kilo oder um etwa 5,4 Prozent, wertmäßig aber um 2 264 439 Fr. oder um gut 10 Prozent günstiger ausgefallen.

In Europa hat sich nun *Frankreich* — bisher meistens an zweiter Stelle — mit Erwerbungen im Betrag von 3 784 000 Fr. an den ersten Platz geschoben und Großbritannien mit 3 341 800 Fr. überholt. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Bundesr. Deutschland	2 809 300	Schweden	410 500
Spanien	1 661 000	Griechenland	408 600
Italien	1 387 700	Irland	392 200
Portugal	559 700	Finnland	371 000
Belgien/Luxemburg	516 200	Oesterreich	329 000
Niederlande	503 600	Dänemark	321 900

In Afrika ist auch hier wieder die *Südafrikanische Republik* mit Bezügen im Werte von 947 500 Fr. der Beachtung wert. Im weiteren gingen Maschinen dieser Position im Betrage von 137 100 Fr. nach Marokko und Tunesien.

In Nordamerika waren die *US* mit Anschaffungen im Werte von 2 087 000 Fr. ein sehr guter Abnehmer von Strick- und Wirkmaschinen. Auch Kanada und Mexiko sind mit 375 200 Fr. bzw. 324 900 Fr. beachtenswert. — In Südamerika hat sich *Kolumbien* mit Ankäufen im Werte von 359 200 Fr. an die erste Stelle gesetzt. Es folgen dann Peru mit 244 100 Fr., Bolivien mit 231 200 Fr., ferner Brasilien, Chile Ecuador, Venezuela und Uruguay mit zusammen 345 400 Franken.

Australien und Neuseeland wendeten zusammen 481 000 Franken für schweizerische Strick- und Wirkmaschinen auf.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen. Unsere Stickmaschinenindustrie konnte im ersten Halbjahr 1964 31 Maschinen, alles große Konstruktionen, ausführen. Das Gewicht derselben belief sich auf 450 387 kg, ihr Wert auf 5 816 986 Franken, gegen 432 376 kg und 5 220 320 Fr. im ersten Halbjahr 1963. Mengenmäßig eine Steigerung um 18 011 Kilo oder um gut 4 Prozent, wertmäßig eine solche um etwa 11,3 Prozent.

Marokko war mit 13 Maschinen im Werte von 2 507 200 Franken der bedeutendste Abnehmer. Frankreich hält mit 8 Maschinen im Werte von 1 448 400 Fr. wieder den zweiten Platz. Nachher folgt Indien mit 3 Maschinen im Betrag von 662 300 Franken. Nach den US gingen 2 Maschinen im Werte von 371 600 Fr., Portugal erhielt ebenfalls 2 Maschinen und bezahlte dafür 289 200 Franken. Eine Maschine im Werte von 210 000 Fr. ging nach Japan, eine andere für 166 400 Fr. nach Argentinien und die letzte Maschine für 161 800 Fr nach Italien.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen. Nach einem steilen Anstieg der Ausfuhrwerte im ersten Halbjahr 1963 erfolgte in der Berichtszeit ein ebenso steiler Rückschlag. Die Ausfuhrmenge von 93 758 kg des ersten Halbjahres 1963 sank um nicht weniger als 55 467 kg oder um gut 60 Prozent auf noch 38 291 kg, während der Ausfuhrwert von 1 134 013 Fr. um 635 625 Fr. oder um 56 Prozent auf 498 388 Fr. zurückgefallen ist. Nach dem schönen Erfolg vom Vorjahr ist dies für den kleinsten Zweig unserer Textilmaschinenindustrie ein sehr bitterer Rückschlag.

Die besten Kundenländer waren *Frankreich* und die Bundesrepubblik Deutschland mit 150 800 Fr. bzw. 120 000 Frannken. Nachher folgt Schweden mit noch 57 900 Fr. Nach Spanien und Portugal gingen Konstruktionen im Werte von 99 000 Franken. Die Deutsche Demokratische Republik, welche in der Vergleichsperiode des Vorjahres für 457 000 Fr. Maschinen dieser Position erworben hatte, bezog nun bloß noch für 37 500 Franken.

Pos. 8437.50 Andere. Unter dieser Kurzbezeichnung sind zusammengefaßt: **Schärmaschinen, Bäummaschinen, Webketteneinzieh- und -knüpfmaschinen, Häkelgalon- und Netzknüpfmaschinen sowie Spitzenhäkelmaschinen.** Diese Sammelposition sehr bedeutender Konstruktionen hat nach dem kleinen Anstieg im Vorjahr nun einen wesentlichen Rückschlag erlitten. Die Ausfuhrmenge ist von 330 720 kg um nicht weniger als 112 287 kg oder um gut 34 Prozent auf 218 287 kg zurückgegangen. Dadurch ist der Ausfuhrwert von Januar bis Juni 1963 im Betrag von 7 274 157 Fr. um 1 186 807 Fr. auf noch 6 087 350 Fr. gesunken und damit noch um beinahe 600 000 Fr. kleiner ausgefallen als im ersten Halbjahr 1962.

In Europa hat sich diesmal *Großbritannien* mit Anschaffungen im Werte von 985 600 Fr. weitaus an die erste Stelle gesetzt. Nachher folgt Frankreich mit 745 800 Fr., und dann reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Bundesr. Deutschland	445 000	Oesterreich	259 900
Italien	400 600	Spanien	241 700
Belgien/Luxemburg	281 500	Irland	168 100
Portugal	272 300	Niederlande	100 300

Nach Dänemark, Norwegen und Schweden gingen Konstruktionen im Werte von 155 600 Franken.

Im Nahen Osten sind die *Vereinigte Arabische Republik* mit 218 200 Fr., ferner Israel und Syrien mit zusammen 144 300 Fr. zu nennen. Im Fernen Osten *Hongkong* und Indien mit zusammen 104 300 Franken. — In Afrika ist wieder *Marokko* mit Bezügen im Werte von 132 700 Franken und die Südafrikanische Republik mit 86 700 Fr. zu erwähnen.

In Nordamerika bezogen die *US* Konstruktionen im Werte von 273 500 Fr., ferner Mexiko und Kanada für zusammen 225 200 Fr. — In Südamerika ist einzig *Peru* mit Ankäufen im Betrag von 261 700 Fr. erwähnenswert.

Nach *Australien* gingen Maschinen im Werte von 286 600 Franken.

Pos. 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen. Diese Position ist mit der Ausfuhrmenge von 408 473 kg im Werte von 3 795 497 Fr. nicht ganz an das Ergebnis vom ersten Halbjahr 1963 herangekommen. Mengenmäßig ist der Rückschlag von 11 861 kg oder etwa 2,9 Prozent bescheiden zu nennen, wertmäßig ist er mit 172 229 Fr. oder etwa 4,3 Prozent etwas höher ausgefallen.

In Europa war auch hier wieder die Textilindustrie der *Bundesrepublik Deutschland* mit Ankäufen im Werte von 1 403 400 Fr. oder rund 37 Prozent des erzielten Ausfuhrwertes der Position der große Abnehmer. Mit dem Betrag von 1 343 500 Fr. oder etwa 35,4 Prozent blieben in Uebersee die *US* aber nur wenig hinter Deutschland zurück. Mit rund 338 000 Fr. war auch Oesterreich ein guter Abnehmer. Nachher folgen die Niederlande mit 176 900 Fr.

und Belgien/Luxemburg mit 176 500 Franken. Nach Italien gingen Schaft- und Jacquardmaschinen im Werte von 123 700 Franken; nach Frankreich, Dänemark und Schweden für insgesamt 145 000 Franken.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren. Nach dem starken Rückschlag im ersten Halbjahr 1963 hat diese Position nun wieder ein etwas besseres Ergebnis erzielt. Die Ausfuhrmenge ist von 76 092 kg wieder auf 91 090 kg oder um 20 Prozent angestiegen, bleibt damit aber immer noch um 39 900 kg hinter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 1962 zurück. Der erzielte Ausfuhrwert von 1 723 360 Fr. ist um 238 168 Fr. oder um 16 Prozent besser ausgefallen als im ersten Halbjahr 1963.

Bei den Kundenländern in Europa hat sich nun die *Bundesrepublik Deutschland* mit Ankäufen im Betrag von rund 457 000 Fr. wieder an die erste Stelle geschoben und dabei Italien mit 205 800 Fr. weit hinter sich gelassen. Jugoslawien folgt mit 157 200 Fr. auf dem nächsten Platz. Die Bezüge der übrigen Kundenländer fallen dann stark ab. Erwähnt seien noch die Niederlande mit 69 600 Franken und Oesterreich mit 44 600 Franken. In acht weitere Länder in Nord- und Südeuropa gingen Lieferungen im Werte von rund 125 000 Franken.

Im Nahen Osten ist nur die *Türkei* mit dem Betrag von 58 500 Fr. zu nennen. Im Fernen Osten war *Hongkong* mit Bezügen im Werte von 253 400 Fr. der Hauptabnehmer; erwähnt seien aber auch Pakistan und Indien mit 128 900 Fr. bzw. 108 500 Franken.

Nordamerika kann übergangen werden, dagegen sei der Absatz in fünf Ländern von Südamerika im Betrage von 63 700 Fr. wenigstens erwähnt.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen. Die Ausfuhr derartiger Nadeln machte im ersten Halbjahr einen Sprung auf 24 491 kg und ist damit um 2916 kg oder beinahe 16 Prozent höher ausgefallen als im ersten Halbjahr 1963. Der erzielte Ausfuhrwert ist dadurch von 3 519 052 Fr. auf 4 615 765 Fr., d. h. um 1 096 713 Franken oder um gut 31 Prozent angestiegen.

In Europa waren auch für diese Erzeugnisse unsere Nachbarländer die bedeutendsten Abnehmer. An der Spitze steht abermals die *Bundesrepublik Deutschland* mit Ankäufen im Werte von 1 062 700 Fr., gefolgt von Frankreich mit 844 100 Fr. und mit kleinem Abstand Italien mit 838 000 Fr. Dann folgen Großbritannien mit 419 000 Fr., Belgien/Luxemburg 145 200 Fr., Spanien 142 900 Fr. und Oesterreich 129 500 Fr. Auch Portugal sei mit 63 100 Fr. noch erwähnt und dann zusammengefaßt die Niederlande, die vier nordischen Länder sowie Polen und Griechenland mit Ankäufen im Werte von rund 157 000 Fr.

Im Nahen Osten bezogen Israel und Syrien Nadeln im Betrage von 45 900 Fr., im Fernen Osten *Indien* für 157 400 Franken, Iran und Japan zusammen für 55 800 Fr.

In Nordamerika waren die *US* mit Ankäufen für 175 600 Franken ein guter Abnehmer, aber auch Mexiko und Kanada sind mit zusammen 88 200 Fr. erwähnenswert. — Nach Südamerika gingen in acht Länder Nadeln im Werte von insgesamt 77 300 Fr.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer. Mengenmäßig ist diese Position mit 67 057 kg nicht ganz an die Ausfuhrziffer vom ersten Halbjahr 1963 herangekommen, sondern mit 2170 kg oder um etwas mehr als 3 Prozent zurückgeblieben. Wertmäßig hat sie aber mit dem Betrag von 2 136 897 Fr. den Vorjahreswert um 72 472 Fr. oder um gut 3,5 Prozent überholt.

In Europa waren auch hier wieder unsere Nachbarländer die Hauptabnehmer, voran die *Bundesrepublik Deutschland* mit dem Betrag von 472 000 Franken. Italien und Frankreich folgen mit 380 500 Fr. bzw. 325 600 Franken. Dann Großbritannien mit 238 700 Fr. und Belgien/Luxemburg mit rund 100 000 Franken. Nachher reihen sich an

	Fr.		Fr.
Oesterreich	95 400	Niederlande	78 400
Spanien	83 300	Schweden	56 500

Zusammengefaßt seien auch noch die Lieferungen nach Irland, Dänemark, Norwegen und Finnland, nach der Tschechoslowakei und Jugoslawien sowie nach Griechenland im Werte von 105 200 Fr. erwähnt.

Der Absatz dieser Erzeugnisse in Uebersee hielt sich in sehr bescheidenem Rahmen. Nordamerika kann übergangen werden, und in ganz Südamerika belief er sich auf nur 57 300 Franken.

Pos. 8438.50 Schützenwechsel- und Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Apparate zum Anknüpfen gerissener Kettfäden während des Webens; Drehervorrichtungen; Kartenschlag- und Kartenbindmaschinen usw. Diese Sammelposition bedeutender und sehr wertvoller Konstruktionen hat mit monatlichen Ausfuhrwerten zwischen 9 und 12,4 Mio Franken das Ergebnis des ersten Halbjahres 1963 wieder ganz beträchtlich übertroffen. Die Ausfuhrmenge ist von 3 370 946 kg zwar nur um 93 869 kg oder um etwa 2,8 Prozent auf 3 464 815 kg angestiegen, der Ausfuhrwert aber machte einen Sprung von 57 104 822 Fr. auf 65 960 642 Fr. Er ist somit um 8 855 820 Fr. oder um etwa 15,3 Prozent höher ausgefallen als im ersten Halbjahr 1963.

Daß auch hier unter den Bezugsländern in Europa die Webereien der *Bundesrepublik Deutschland* wieder an erster Stelle stehen, braucht kaum besonders betont zu werden. Die monatlichen Lieferungen nach Deutschland schwankten zwischen 1,74 und 2,30 Mio Franken und beliefen sich insgesamt auf 12 453 300 Frannken. Aber auch die französischen Webereien, an welche jeden Monat Konstruktionen im Werte von 1,36 bis 2,04 Mio Fr. gingen. haben mit 10 962 000 Fr. eine große Summe für ihren neuzeitlichen Ausbau aufgewendet. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Italien	6 334 700	Oesterreich	1 956 600
Großbritannien	4 830 800	Schweden	1 308 800
Belgien/Lux.	3 659 500	Portugal	1 086 000
Niederlande	2 055 700	Spanien	1 065 800

Weitere gute Auftraggeber für Konstruktionen dieser Position waren:

	Fr.		Fr.
Jugoslawien	712 000	Griechenland	268 600
Finnland	630 800	Rumänien	262 000
Dänemark	560 000	Norwegen	230 000

Erwähnt seien auch noch die Tschechoslowakei mit 188 400 Fr., Polen mit 140 900 Fr. und Irland mit 102 400 Franken.

Im Nahen Osten waren die *Türkei* mit 1 433 600 Fr. und die Vereinigte Arabische Republik mit rund 590 000 Fr. sehr gute Abnehmer, aber auch Israel ist mit 387 000 Fr. beachtenswert. — Vom mittleren Osten seien Irak und Iran mit Bezügen im Werte von zusammen 158 500 Fr. genannt. — Im Fernen Osten waren *Indien* und *Japan* mit Anschaffungen im Werte von 1 462 800 Fr. bzw. 1 010 300 Fr. Großbezüger, aber auch Hongkong mit 365 300 Franken und Pakistan mit 301 800 Fr. gute Kunden. Auch die Philippinen seien mit 108 000 Fr. noch erwähnt.

In Afrika ist wieder die *Republik Südafrika* zu nennen, welche den Betrag von 1 238 500 Fr. für den Ausbau ihrer Webereien mit neuzeitlichen schweizerischen Konstruktionen aufgewendet hat. Erwähnt seien ferner die Lieferungen nach dem Kongo-Léopoldville im Werte von 151 800 Fr. und jene nach Marokko im Betrag von 145 300 Franken.

In Nordamerika haben die *US* mit Anschaffungen im Werte von 5 159 500 Fr. beinahe doppelt soviel aufgewendet wie im ersten Halbjahr 1963. Kanada und Mexiko

waren mit 687 500 Fr. bzw. 494 500 Fr. auch sehr gute Abnehmer. — Von Zentralamerika seien Costa Rica und Guatemala mit Bezügen im Betrag von 92 200 Fr. erwähnt. — In Südamerika hat *Kolumbien* für den Ankauf von Konstruktionen dieser Position den Betrag von 435 600 Franken aufgewendet. Peru folgt mit 383 000 Fr., und dann reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Venezuela	300 000	Argentinien	230 400
Chile	294 400	Uruguay	107 600
Brasilien	270 300	Ecuador	106 300

Australien war mit Anschaffungen im Werte von 728 400 Franken ein guter Abnehmer, Neuseeland dagegen war sehr bescheiden.

Pos. 8440.30 Färberei- und Ausrüstmaschinen. Mengenmäßig hat diese Position wieder einen Rückschlag erlitten. Das Gewicht der ausgeführten Maschinen von 1 063 169 kg ist um 74 561 kg oder um etwa 7,3 Prozent kleiner ausgefallen als im ersten Halbjahr 1963. Wertmäßig wurde mit dem Betrag von 18 528 025 Fr. gegen 18 428 591 Fr. im Januar bis Juni 1963 ein Anstieg von 99 434 Fr. oder um etwas mehr als ein halber Prozent erzielt.

Auch in dieser Position hat sich in Europa die *Bundesrepublik Deutschland* mit Anschaffungen im Werte von 2 709 500 Fr. wieder an den ersten Platz gestellt. Frankreich hält mit 2 125 300 Fr. (beinahe 800 000 Fr. mehr als im ersten Halbjahr 1963) auch wieder den zweiten Platz. An dritter und vierter Stelle folgen Italien und Großbritannien mit 1 221 700 Fr. bzw. 1 027 400 Franken. Nachher reihen sich an:

	Fr.		Fr.
Portugal	681 000	Niederlande	277 400
Griechenland	720 900	Jugoslawien	264 800
Oesterreich	630 200	Belgien/Lux.	227 500
Schweden	480 900	Dänemark	155 200
Spanien	361 100		

Mit dem Betrag von 132 200 Fr. sei auch die Tschechoslowakei und, mit 82 700 Fr. zusammengefaßt, Norwegen und Finnland noch genannt.

Im Nahen Osten war die *Vereinigte Arabische Republik* mit Ankäufen im Werte von 1 040 400 Fr. ein sehr guter Abnehmer und die Türkei mit 214 400 Fr. der Beachtung wert. Erwähnt seien ferner der Libanon mit 139 000 Fr., Cypern mit rund 100 000 Fr., ferner Israel mit 96 700 Fr. und Syrien mit noch 86 000 Franken. — Im Fernen Osten kaufte *Indien* schweizerische Färbereimaschinen im Werte von 784 800 Fr., China für 608 000 Fr. und Pakistan für 394 000 Franken. Nach Hongkong und Japan gingen Konstruktionen im Betrage von 190 700 Franken.

Nordamerika war auch wieder ein guter Abnehmer von schweizerischen Färbereimaschinen. Nach den *US* gingen Konstruktionen im Werte von 1 182 400 Fr., nach Mexiko für 323 200 Fr. und nach Kanada noch für 83 400 Franken. — Die verschiedenen Länder in Südamerika blieben hinter den letztjährigen Bezügen zurück. Nach *Chile* gingen Maschinen im Werte von 185 500 Fr., nach Argentinien für 183 000 Fr., Kolumbien 136 500 Fr., Ecuador 112 300 Fr. und noch für 153 500 Fr. nach Brasilien, Peru, Venezuela und Uruguay.

In Afrika war der *Kongo-Léopoldville* mit dem Betrag von 497 600 Fr. ein sehr guter Käufer; erwähnt sei aber auch die Südafrikanische Republik mit Anschaffungen im Werte von 131 000 Franken.

Australien war mit 557 400 Fr. auch ein sehr guter Abnehmer.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen. Die Nähmaschinenindustrie hat im ersten Halbjahr 1964 das Ergebnis der Vergleichszeit des Vorjahres weit hinter sich gelassen. Mit 70 793 ausgeführten Maschinen im Gewicht von 1 119 978 kg und einem Wert von 30 046 497 Fr. hat sie ein bisher nie erreichtes Höchstresultat zu verzeichnen. Die Zahl der ausgeführten Maschinen ist um 7617 Einheiten größer als im ersten Halbjahr 1963 und hat damit auch die bisherige Höchstziffer von 67 629 Maschinen im ersten Halbjahr 1961 noch um mehr als 3100 Einheiten übertroffen. Das Gewicht ist von 1 005 023 kg auf 1 119 978 kg, d. h. um 114 955 kg angestiegen, und der erzielte Ausfuhrwert von 30 046 497 Fr. um 5 556 906 Fr. oder um etwa 22 Prozent höher als im ersten Halbjahr 1963.

Unser westliches Nachbarland *Frankreich* war mit dem Bezug von 11 047 Maschinen im Werte von 4 222 350 Fr. abermals der Hauptabnehmer. Mit 7835 Maschinen im Werte von 3 193 300 Fr. folgt die Bundesrepublik Deutschland an zweiter Stelle, und Belgien/Luxemburg halten mit 6729 Maschinen im Betrage von 2 768 800 Fr. auch wieder den dritten Rang. Wertmäßig reihen sich nachher an:

	Masch.	Fr.		Masch.	Fr.
Großbrit.	6978	2 536 300	Niederlande	3396	1 317 700
Schweden	3883	1 860 800	Finnland	2038	885 100
Oesterreich	4520	1 517 000	Norwegen	1865	858 700
Italien	2019	1 364 900	Dänemark	2084	789 500

Nach Spanien, Portugal, Jugoslawien, Griechenland, Gibraltar/Malta und Island gingen weitere 814 Maschinen im Werte von 594 600 Fr. Spanien bezahlte im März für eine Nähmaschine den Betrag von 25 918 Fr. und für drei im Juni erhaltene Einheiten 89 814 Franken.

Afrika war ein sehr guter Markt. Hauptabnehmer waren die *Südafrikanische Republik* mit 986 Maschinen im Werte von 886 500 Fr. und der Kongo-Léopoldville mit 826 Maschinen im Betrage von 452 200 Fr. Weitere gute Bezüger waren die Elfenbeinküste mit 294 Maschinen im Werte von 175 100 Fr., dann der Senegal mit 361 Einheiten und 154 700 Fr., ferner Marokko mit 309 Maschinen und 137 400 Fr. sowie Süd-Rhodesien mit 275 Einheiten im Werte von 118 800 Franken.

In Asien war der Absatz wesentlich bescheidener. Vom Nahen Osten sind nur Israel und der Libannon mit 190 Maschinen im Werte von 114 700 Fr. zu erwähnen, wobei der Libanon für eine im Februar erhaltene Maschine den Betrag von 31 384 Fr. bezahlt hat. Nach Aden und dem Fernen Osten gingen innsgesamt 567 Maschinen im Werte von 259 200 Franken.

In Nordamerika waren die *US* mit der Erwerbung von 5582 Maschinen im Betrage von 2 416 700 Fr. und Kanada mit 1861 Maschinen im Werte von 741 600 Fr. sehr gute Käufer. — Südamerika war dagegen wesentlich bescheidener. Es sei immerhin erwähnt, daß Brasilien für vier im Februar erhaltene Maschinen den Betrag von 172 712 Franken bezahlt hat. Mit 285 Maschinen im Werte von 140 700 Fr. sei Peru genannt, und zusammengefaßt: Paraguay, Kolumbien und Venezuela mit 144 Einheiten für 117 800 Franken.

Australien war mit 1246 Maschinen im Werte von 554 400 Franken ein sehr guter Abnehmer, wurde aber von *Neuseeland* mit 2325 Maschinen und 956 300 Fr. weit überboten.

Pos. 8441.20 Nähmaschinennadeln. Bei einer Ausfuhrmenge von 323 kg im Werte von insgesamt 43 773 Fr. erübrigt sich eine Verteilung des kleinen Betrages.

Nach obigen Marktstudien sei als Anhang noch eine Zusammenstellung über die Summen beigefügt, welche die verschiedenen Länder im ersten Halbjahr 1964 für den nneuzeitlichen Ausbau ihrer Textilbetriebe mit schweizerischen Maschinen aufgewendet haben. Nach Kontinenten geordnet, ergeben sich folgende Reihen:

Europa

	Mio Fr.		Mio Fr.
Bundesr. Deutschl.	56,866	Schweden	8,145
Frankreich	41,047	Oesterreich	7,952
Italien	37,715	Griechenland	5,854
Großbritannien	36,489	Finnland	3,468
Belgien/Lux.	14,829	Jugoslawien	3,265
Spanien	12,653	Dänemark	2,915
Portugal	9,209	Norwegen	1,782
Niederlande	8,410		

Afrika

Südafrik. Republik	8,477	Marokko	3,229
Aegypten	3,495	Kongo-Léopoldville	1,204

Amerika

USA	26,998	Brasilien	1,476
Peru	4,328	Kolumbien	1,055
Mexiko	4,325	Chile	0,937
Kanada	2,734	Venezuela	0,834
Argentinien	2,304		

Asien

Japan	6,690	Pakistan	3,847
Indien	6,415	Hongkong	3,057
Türkei	5,669	Israel	1,786

Australien

Australien	3,941	Neuseeland	1,529

Zum Abschluß sei auch noch ein Vergleich über die Bezüge der Länder der EWG und derjenigen der EFTA angefügt.

Die sechs Länder der EWG haben im ersten Haljahr 1964 für den Ankauf schweizerischer Textilmaschinen insgesamt 158 867 000 Fr. aufgewendet. Die der EFTA angehörenden Länder kauften Maschinen im Werte von 66 502 000 Franken. Die Ausfuhr nach den Ländern der EWG ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 1963 um beinahe eine Million Franken kleiner ausgefallen, während diejenige nach den der EFTA angehörenden Länder um 13,3 Mio Franken angestiegen ist. Die Verhältnisziffern der Bezüge von EWG zu EFTA stellen sich für die Berichtszeit auf 2,4 zu 1. während sie sich im Vorjahr auf 3 zu 1 beliefen. R. H.

Industrielle Nachrichten

Die Entwicklung der schweizerischen Seidenindustrie im ersten Halbjahr 1964

Dr. Peter Strasser

Die schweizerische Seidenindustrie darf mit ihrer Entwicklung im ersten Semester des laufenden Jahres — gesamthaft betrachtet — zufrieden sein. Einen wichtigen Hinweis auf die Tendenz der Entwicklung bietet die vom Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten geführten Produktions- und Verkaufsstatistiken, welche auszugsweise in den Quartalberichten der Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels veröffentlicht werden. Daraus geht hervor, daß die Zahl der in den schweizerischen Seidenwebereien geleisteten Webstuhlstunden vom Januar bis Juni 1964, berechnet auf der Basis der Präsenzzeit der Weberinnen, ca. 5 Millionen, gleich wie im Vorjahr, erreichte.

Die *Produktion* in Metern betrug im ersten Semester des laufenden Jahres 10,5 Millionen, im Vergleich zu 10,1 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die metermäßige Produktion der ca. 25 erfaßten Betriebe entwikkelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

1960	19,4 Mio Meter
1961	20,4 Mio Meter
1962	20,5 Mio Meter
1963	20,1 Mio Meter
1964 1. Semester	10,5 Mio Meter

Unter der Annahme, daß die Produktion im 2. Halbjahr im gleichen Ausmaß beibehalten werden kann, darf für das Jahr 1964 mit einer gesamten Produktion von 21 Mio Meter gerechnet werden, was ein seit Jahren nicht mehr erreichter Höchststand bedeuten würde.

Diese Leistung ist um so beachtlicher, als in der gleichen Zeit die Zahl sowohl der Webstühle als auch diejenige der beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zurückgegangen ist. Die Arbeiterzahlen im Quartaldurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

1960	3575
1961	3545
1962	3520
1963	3390
1964 1. Semester	3191

Auch der *Bestellungseingang* verlief befriedigend, so daß der am Ende der Berichtsperiode vorhandene Orderbestand auf einer beachtlichen Höhe lag und die Beschäftigung für eine verhältnismäßig lange Periode sichert. Dabei ist festzustellen, daß der Stand der Bestellungen in Kleiderstoffen höher liegt als Ende 1963, während er bei den Krawattenstoffen den Vorjahresstand nicht ganz erreichte. Auf dem Gebiet der Krawattenstoffe macht sich in letzter Zeit eine Verschärfung der Konkurrenz auf zahlreichen Märkten bemerkbar, und es kostet erhebliche Anstrengungen, die Marktpositionen zu halten.

Die *Ausuhr* von schweizerischen Seiden- und Kunstfasergeweben entwickelte sich in den letzten viereinhalb Jahren wie folgt, wobei die Ausfuhrwerte angegeben sind:

1960	128,2 Mio Franken
1961	133,8 Mio Franken
1962	143,5 Mio Franken
1963	141,6 Mio Franken
1964 1. Semester	76,1 Mio Franken

Im ersten Halbjahr 1964 wurde bereits mehr als das halbe Betreffnis von 1963 erreicht, so daß unter der Voraussetzung normaler Verhältnisse für das Jahr 1964 mit einem neuen Höchststand des Exportes gerechnet werden darf. Im Vergleich zum Ausfuhrwert des ersten Semesters 1963 von 71,0 Mio Franken kann für das laufende Jahr eine beachtliche Zunahme um 7 % registriert werden.

Wichtigstes Absatzgebiet für schweizerische Seiden-